

Fuß bei Raib, Blanskö und Gesteby, jedoch nur an isolirten Punkten in sehr geringer Ausdehnung.

Erze und sonstige Mineralien.

Eisen erscheint vorzugsweise verbreitet; Magneteisenstein zu Ranskö und Wiesenberg; kristallisirtes Magneteisen in Ostaedern bei Brünn; Eisenglanz bei Janowitz; Brauneisenstein im Gebiete des Todtliegenden und Quadersandsteines; Thoneisenstein, als Bohnerz und Eisenniere ebenfalls im Quadersandsteine bei Blanskö und an andern Orten.

Titanit im Sienit bei Blanskö.

Spinell im Granit von Merschendorf.

Topas bei Roschna.

Granaten im Glimmerschiefer und Gneußgebirge häufig; auch im Serpentin von Hrubschitz.

Turmalin, schwarzer in der saarer und Kohnauer Herrschaft, rother bei Hradisko.

Epidot und Albit im Sienit von Blanskö.

Prehnit am Tempelsteine.

Menilit bei Neuhof.

Scapolith bei Straskow und Brünn.

Moroxit, mit kristallisirtem Glimmer und Abdular in der saarer Herrschaft.

Meerschäum und Magnesit bei Krumau und Hrubschitz.

Lepidolit, pfirsichblüthroth und grün bei Hradisko.

Porzellanerde bei Ruditz.

Kieselschiefer bei Brünn, Habrowan und Radschitz.

Schwefelerde bei Cunstadt.

Braunkohle im Quadersandsteine an vielen Orten, z. B. bei Bachditz, Blanskö.

Schwarzkohle im Kohlsandsteine beinahe überall.

Die Karpaten mit dem angränzenden Ungarn.

Im Osten der Sudeten dehnt sich das Hochgebirge der Karpaten zwischen der Hochebene Oberschlesiens, Galliziens und Ungarns von Westen nach Osten aus, wo es sich an die Gebirge Siebenbürgens anlehnt, und verzweigt sich südwestlich gegen Presburg und Wien, wo es mit den Alpen Oesterreichs zusammenhängt, und Mähren von Ungarn scheidet.

Der nördliche Theil des Gebirges, die Tatrargruppe, erhebt sich unter